



Universität
Münster

Jahresbericht AFO 2023

*„Der Fortgang
der wissenschaftlichen Entwicklung
ist im Endeffekt eine ständige Flucht
vor dem Staunen!“*

Albert Einstein

› Inhalt

| | |
|---|-----------------|
| Vorwort | Seite 4 |
| Das AFO-Team 2023 | Seite 6 |
| Citizen Science & partizipativer Wissenstransfer | Seite 7 |
| Expedition Münsterland | Seite 13 |
| Frag Sophie! | Seite 19 |
| Intellectual Property & Technologietransfer | Seite 23 |
| Transferschule | Seite 29 |
| Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation | Seite 33 |
| Q.UNI | Seite 37 |
| MUIMUN | Seite 41 |
| After-Work-Expedition | Seite 44 |
| CAMPUS EARTH | Seite 46 |
| Impressum | Seite 47 |

› Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser des AFO-Jahresberichts,



nicht erst seit der Fake-News-Debatte, der Corona-Pandemie oder der Zunahme antidemokratischer Tendenzen auch oder gerade in europäischen Ländern rückt die Frage zunehmender Wissenschaftsskepsis und ihrer produktiven Begegnung stärker in den Fokus. Seit 2014 ermittelt das Wissenschaftsbarometer regelmäßig die Einstellungen der deutschen Bevölkerung zu Wissenschaft und Forschung. 2023 konnte man diesem entnehmen, dass 56 Prozent aller Befragten der Wissenschaft voll vertrauen, 31 Prozent unentschieden sind und

13 Prozent kein Vertrauen in die Aussagekraft von Wissenschaft haben. Wenn mehr als die Hälfte aller Umfrageteilnehmer*innen der Wissenschaft ihr Vertrauen ausspricht, ist das erst einmal ein gutes Zeichen. Nachdenklich stimmen diese Werte aber dann, wenn das formale Bildungsniveau in Korrelation gesetzt wird. Demnach verloren 13 Prozentpunkte der Befragten (insg. 31 Prozent) mit einem niedrigen formalen Bildungsniveau ihr Vertrauen in die Wissenschaft – ein neues alltime low. Demgegenüber steht mit einem großen Zuwachs von 8 Prozentpunkten (insg. 37 Prozent) der explizite Wunsch, dass sich die Wissenschaftler*innen deutlich mehr bemühen müssen, die Öffentlichkeit über ihre Arbeit zu informieren.

Auch die hochschulischen Transferstellen müssen und möchten sich der Verantwortung nicht entziehen, den Gelingensbedingungen von Wissenschaftskommunikation (WiKo), also dem Austausch zwischen Forschung und der gesamten Breite der Zivilgesellschaft, nachzugehen. Im Zentrum stehen Fragen wie: Wodurch zeichnet sich nachhaltige Wiko aus? Welche Anforderungen stellt WiKo an die Wissenschaftler*innen

oder Hochschulmanager*innen einerseits und welche Erwartungshaltungen auf Seiten der Gesellschaft bestehen andererseits?

Wissenschaftskommunikation als ein zentraler Teil des hochschulglobalen Wissenstransfers hat zugleich etwas mit der Medienkompetenz derjenigen Person zu tun, die Wissen vermitteln möchte. Denn Wissenschaftssprache ist per se nicht die der breiten Gesellschaft. Die Wissenschaftskommunikation muss sich bewusst sein, dass ein nie vollständig aufzulösender Zielkonflikt von wissenschaftlicher Komplexität und kommunikativ gebotener Vereinfachung besteht. Hier sind Transferprojekte wie beispielsweise „Frag Sophie“ (vgl. S. 19) oder die Kinder- und Jugenduniversität (Q.UNI) (vgl. S. 37) in der Lage, Barrieren durch zielgruppenspezifische Formatzugänge zu verringern.

Längst ist bekannt, dass der wissenschaftliche Dialog das Vertrauen der Gesellschaft in die Wissenschaft stärkt und damit auch zur Verfestigung demokratischer Werte beiträgt. Meinungsfreiheit, Diskussionskultur und Wissenschaftsstandards treffen an diesen Stellen aufeinander. Guter Wissenstransfer heißt dann auch immer zugleich, die Art und Weise wissenschaftlicher Erkenntnisprozesse transparent zu machen. Die Stabilität der kommunizierten Forschungserkenntnisse (Nachlesbar- und Nachvollziehbarkeit), ihre gegenseitige Durchdringung (Reproduzierbarkeit) und ihre permanente Überholung (Erneuerbarkeit) werden zur Trias der ihr immanenten Qualitätskriterien. Die Transferstrategie fasst diesen Gedanken so: „Transfer begreift sie [die Universität Münster] als Übernahme ihrer zivilgesellschaftlichen Verantwortung, der sie in allen Gesellschaftsbereichen gerecht werden will. [...] Mit dem Transfer wissenschaftlicher Erkenntnisse entspricht die Universität Münster der berechtigten Erwartung der Öffentlichkeit, an der Wissenschaft teilzuhaben.“

› Vorwort

Wenn sich Wissenschaft der gesamten Breite der Zivilgesellschaft öffnet und diese aktiv mit einbezieht, indem sie nicht nur ihre Inhalte kommuniziert, sondern zugleich ihre Denkweise und ihr Handwerkszeug erläutert und erfahrbar macht, dann können immer wieder neue Formate der Partizipation fruchtbar gemacht werden. Je nach gradueller Ausprägung der im Projekt angelegten gesellschaftlichen Beteiligung entstehen dann unterschiedliche Spielarten des Mitdenkens, -machens und -forschens, deren Arbeitsergebnisse ihrerseits in den wissenschaftlichen Diskurs zurückfließen können (vgl. S. 7).

Seit Bestehen der Arbeitsstelle Forschungstransfer 1984 war und ist es auch ihr Auftrag, das Münsterland als Ganzes mitzudenken. Mit der „Expedition Münsterland“ als inhaltlich-regionaler Klammer großer und kleiner Transferprojekte macht die Universität ihre Forschungsvielfalt anschlussfähig in der Region und profitiert vice versa von dem reichhaltigen Themenschatz ihrer regionalen Akteure (vgl. S. 13).

Neben dem Austausch von Wissenschaft und Gesellschaft beschreibt die universitäre „Dritte Mission“ auch den Weg von wissenschaftlichen Ergebnissen in marktfähige Produkte und Dienstleistungen. Für die AFO, als eine der ersten möglichen Kontaktstellen für Wissenschaftler*innen im Rahmen ihrer Erfindungsmeldungen und Fragen zum Patentwesen, bedeutet dieser Technologietransfer in erster Linie die Unterstützungsleistung zur Stärkung und Optimierung des (IP-)Transfers von wissenschaftlichen Innovationen. Gemeinsam mit dem Forschungsjustizariat, der PROvendis GmbH als großem europäischen Dienstleister im Bereich des IP-Managements und dem REACH, dem EUREGIO Start-up Center der Universität, befasste sich die AFO mit der Identifikation des Beratungsbedarfs der Wissenschaftler*innen, der Verbesserung des Schnittstellenmanagements sowie der weiteren Optimierung der Unterstützungsprozesse im Bereich der internen und externen Förderformate (vgl. S. 23).

Mit insgesamt 43 Seminaren und Vorlesungen im Sommer- und Wintersemester 2023/24 aus den Themenbereichen Forschungstransfer, Kreativität, Intellectual Property, Patente und Entrepreneurship steuerte die AFO über die Transferschule ihre Lehrinhalte in den Allgemeinen Studien der Universität Münster erneut für mehr als 1.800 Studierende bei (vgl. S. 29).

Stand vorletztes Jahr noch stark unter dem Vorzeichen der Planung eines neuen Personal- und Themenkonzepts in Abstimmung mit der Hochschul- und Dezernatsleitung, galt es im Jahr 2023 die dafür notwendigen internen Strukturierungs- und Organisationsprozesse umzusetzen. Neben den vielen Projektaktivitäten, die sich in diesem Jahresbericht finden, starteten die internen Arbeitsgruppen zur Erarbeitung eines AFO-Struktur- und Leitbilds, eines neuen Imagefilms, der Restrukturierung des Internetauftritts, der Weiterentwicklung aller Social Media-Kanäle sowie der Erstellung des Q.UNI-Strategiepapiers für eine mögliche Projektverlängerung nach 2025. Diese Prozesse werden das gesamte AFO-Team auch noch ins Jahr 2024 begleiten.

Abschließend möchte ich den vielen Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartnern, Bürgerinnen und Bürgern aus Münster und dem Münsterland danken sowie den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der Universität Münster und befreundeter Hochschulen, mit denen wir in vielen kleinen und größeren Transferprojekten zusammenarbeiten durften.

Nun viel Spaß beim Lesen und Durchblättern des Jahresberichts der Arbeitsstelle Forschungstransfer 2023.

Im Namen des gesamten AFO-Teams

Ihr

Thomas Bilda

› Das AFO-Team 2023



Juliane Albrecht



Dr. Katja Arens



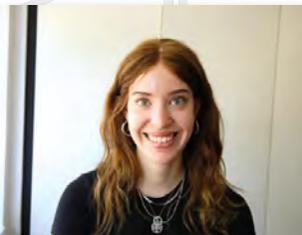
Dr. Constanze Bartsch



Dr. Thomas Bilda



Anna Lena Erpenbach



Julia Gaflik



Katarina Kühn



Irmgard Lobermann



Simone Mäteling



MUI MUN



Nina C. Nolte



Jessica Oertel



Ines Maria Pons Andurell



Aline Schlake



Juliane Schneider



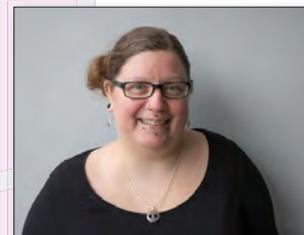
Marc Oliver Stallony



Halil Tomur



Janita Tönnissen



Franziska Weiß



Andreas Wessendorf

„Nach mehr als 27 Jahren verabschiedete das AFO-Team Irmgard Lobermann in den wohlverdienten Ruhestand. Liebe Irmgard, wir danken Dir für Deinen unermüdlichen Einsatz als Teamassistentin, Dein Engagement für die AFO und die gute Zusammenarbeit in den vielen Jahren spannender und innovativer Transferprojekte.“



citizen science

*Gemeinsam
Wissen
schaffen*

Die aktive Beteiligung von Bürger*innen an gemeinsamen Forschungsprojekten und die Befähigung zur Teilhabe an der Wissensgesellschaft für alle sind die Kernbereiche des Transferfeldes Citizen Science.

› Citizen Science & partizipativer Wissenstransfer

Bürger*innen als Teil der Wissenschaft



Citizen Science-Veranstaltung „Mitdenken – Mitmachen – Mitforschen“ und die Preisverleihung „Citizen Science-Wettbewerb 2022“

Bürgerschaftliches Engagement in Wissenschaft und Forschung standen im Mittelpunkt eines Abends, zu dem die Stiftung der Universität Münster und die AFO am 3. Mai 2023 in die Studiobühne der Universität



Gruppenbild der aktuellen Preisträger

geladen hatten. Mehr als 15 Citizen Science-Projekte präsentierten sich auf einem „Markt der Möglichkeiten“, um mit anderen interessierten Wissenschaftler*innen sowie der Öffentlich-

keit ins Gespräch zu kommen und die vielfältigen Möglichkeiten und Ergebnisse des Citizen Science-Ansatzes zu veranschaulichen. Im Rahmen dieser Veranstaltung wurden die aktuellen Siegerprojekte des Citizen Science-Wettbewerbs 2022 verkündet und ausgezeichnet: Urbanes Gärtnern auf dem Dorf für sozial-ökologische Transformation in Schöppingen und Gesundheitsförderung im Münsteraner Stadtteil Berg Fidel. Die Gewinner*innen durften sich über eine Förderung von je 7.500 Euro freuen. Damit werden sie Teil der großen und forschungsstarken Vielfalt an bürgerwissenschaftlich konzipierten Projekten an der Universität Münster, die inhaltlich von der AFO beraten, weiterentwickelt und gefördert werden.

Die Siegerprojekte des Citizen Science-Wettbewerbs 2022

Gemeinsame sozial-ökologische Transformationen im Münsterland – ausgehend vom Künstlerdorf Schöppingen – und eine Community Forscherin für Berg Fidel: Das sind die Themen der ausgezeichneten Projekte des Citizen Science-Wettbewerbs 2022, die nach ihrer Auszeichnung im Rahmen der Veranstaltung „Mitdenken – Mitmachen – Mitforschen“ im Frühjahr ihre Arbeit aufnahmen.

Das Projekt im Künstlerdorf Schöppingen „Transformationen im Münsterland gemeinsam anstoßen“ hat das Ziel, partizipativ zu erkunden, wie nachhaltige und gerechte Veränderungsprozesse gestaltet und begleitet werden können. Hierfür hatten sich die Forschenden aus verschiedenen Fachdisziplinen, die Künstler*innen und die Bürger*innen ein umfangreiches Programm gegeben. Sie starteten mit einem wissenschaft-



Kulturpicknick im Künstlerdorf Schöppingen

lich begleiteten Visionstag im Rahmen des Klangkunstfestivals im Juni 2023, einem von der AFO initiiertem Artikel im Münsterland Magazin und mit einem Poster auf dem 2. Campus Earth Day der Universität Münster, wo schon erste Ergebnisse präsentiert wurden. Im November folgten im Rahmen eines Diskussionsforums weitere Ergebnisse.

› Citizen Science & partizipativer Wissenstransfer

Bürger*innen als Teil der Wissenschaft

Diese sind auf einer Website: uni-muenster.de/OekologischePlanung/forschung/Kunstlerdorf.html zusammengefasst, auch um weitere Kollaborationsmöglichkeiten auszuloten.

Das Projekt wurde in Zusammenarbeit mit der AFO weiterentwickelt und eine Fortführung mit neuer Ausrichtung im Rahmen einer Förderung der Regionalen Kulturpolitik beantragt. Verschiedene Aktivitäten vor Ort für unterschiedliche Zielgruppen sind angeregt worden, zum Beispiel ein Workshop mit Jugendlichen unter Leitung einer Künstlerin und einer studentischen Hilfskraft der Universität. Auch ein Interview für den Parcours um das Künstlerdorf herum: stiftung-kuenstlerdorf.de/de/parcours gehört dazu. Aktuell entstehen zwei Abschlussarbeiten im Rahmen des bürgerwissenschaftlichen Projektes zur sozial verträglichen, ökologischen Transformation in der Region.

Das Projekt „Community Forscher*in für Berg Fidel“ zielt darauf ab, mit Hilfe einer im Stadtteil aufgewachsenen und verwurzelten Bürgerwissenschaftlerin die Bedarfe der Gesundheitsförderung für die Bevölkerung in Berg Fidel exakter und passgenauer erheben zu können. Dies wird erreicht, indem über den bürgerwissenschaftlichen Ansatz insbesondere Personengruppen eingebunden werden können, die sonst nicht zu Wort kommen, sich nicht trauen, nicht gehört oder einfach nicht erreicht werden.

Berg Fidel ist von Chancengleichheit geprägt: Hiesige Kinder und Jugendliche schneiden beispielsweise in den Schuleingangsuntersuchungen deutlich schlechter ab als Kinder aus weniger stigmatisierten Stadtteilen. Das Projekt widmet sich den damit verbundenen Herausforderungen in der Gesundheitsversorgung.

Durch das Projekt „Community Forscher*in für Berg Fidel“ kommen bis- her in der kommunalen Gesundheitsförderung unterschätzte strukturelle Ursachen für gesundheitliche Ungleichheit in den Blick;

dazu zählen z.B. politische Teilhabe, Diskriminierung, Stigmatisierung, Armut und Rassismus.

Das besondere an der Projektgestaltung ist der Versuch, im Forschungsprozess die Augenhöhe und einen niedrigschwelligen Austausch zwischen den Projektbeteiligten auf unterschiedlichen Ebenen herzustellen. Dazu diente etwa ein gemeinsamer Workshop der Forschungspartner*innen (Prof. Dr. Iris Dzudzek, Lisa Kamphaus und Natividad Abaga Ayecaba sowie der Praxispartner*innen der Stadt Münster Merle Heitkötter und Dr. Matthias Schmidt) zur gemeinsamen Erarbeitung des Ansatzes der Community Forschung und der Entwicklung eines gemeinsamen Forschungsdesigns. Danach fanden erste Datenerhebungen und Gespräche der Community Forscherin mit Bewohner*innen Berg Fidels sowie die Vernetzung mit Akteur*innen im Stadtteil statt. Aufgrund der Niedrigschwelligkeit der Gespräche und des bereits vertrauten Settings konnten sensible Themen wie Diskriminierung, Stigmatisierung und Rassismus als zentrale Determinanten gesundheitlicher Chancengleichheit überhaupt erst adressiert werden.



Community Forschung in Berg Fidel

› Citizen Science & partizipativer Wissenstransfer

Bürger*innen als Teil der Wissenschaft



Präsentation des Projekts „Community Forscher*in für Berg Fidel“ beim Forum Citizen Science in Freiburg

Das Projekt präsentierte sich auch mit seiner Community Forscherin auf dem deutschlandweiten Forum Citizen Science in Freiburg.

Neuigkeiten aus weiteren CS-Projekten

Die AFO berät, unterstützt und begleitet Citizen Science-Projekte an der Uni Münster in allen Phasen: von der Idee über die Konzeption bis zu Realisierung und Weiterentwicklung. Dies gilt sowohl für die Siegerprojekte des Citizen Science-Wettbewerbs der Universitätsstiftung Münster als auch für alle anderen Projekte mit Interesse an dem Forschungsansatz. Bei Wunsch und Interesse wird der Kontakt

auch nach der Förderung im Rahmen des Wettbewerbs aufrechterhalten, die Zusammenarbeit ausgebaut und nach weiteren Möglichkeiten zur Weiterentwicklung, Förderung sowie Kooperation gesucht.

Wie divers ist mein Garten? – Siegerprojekt 2021

Im Jahr 2023 lag der Fokus darauf, die smarte Futterstation weiter öffentlich bekannt zu machen und somit zu deren weiterer Verbreitung. Dazu wurden verschiedene Workshops durchgeführt. So gab es Ende 2022 im „Urban Science Store“ (Prinzipalmarkt 41) der Allianz für Wissenschaft Münster sowie Anfang Juni in Soest mit den dortigen „stadtLABOR Soest“ Workshops zum Zusammenbau der smarten Stationen, die sich an die breite Gesellschaft richteten. Des Weiteren fand im

Oktober eine Projektwoche am St. Pius Gymnasium in Coesfeld rund um die smarte Futterstation statt, die speziell auf die Interessen der Oberstufenschüler*innen zugeschnitten war. Hinzu kommen Initiativen von weiteren Institutionen wie dem Makerspace der VHS Duisburg, der KI-Ideenwerkstatt für Umweltschutz des Bundesumweltministeriums (BMUV) oder auch dem Archigymnasium in Soest. Letzteres spielt mit dem Gedanken, Workshops in Eigenregie zur smarten Futterstation durchzuführen.

Neben der Durchführung von Workshops war die smarte Futterstation auch Thema bei weiteren Veranstaltungen. Dazu zählten Vorträge z.B. im Rahmen der 56. Steinfurter Gartentage, eine



Ein Rotkehlchen besucht eine smarte Futterstation

Ausstellung im Rahmen der Berliner Science Week und lokale Vernetzungstreffen z.B. bei Hof Homann eG. Auch gab es wissenschaftlichen Austausch, beispielsweise im Rahmen eines Workshops zum „Thema Citizen Science und KI im Umweltschutz“ am Museum für Naturkunde Berlin (MfN). Darüber hinaus war die smarte Vogelfutterstation auch Thema der Presse. Dazu zählen neben Produktionen der Universität Münster oder dem „Frag Sophie!“-Themenheft „Tierisch Tierisch“ auch Artikel in den Westfälischen Nachrichten, im Wissensmagazin „login“, in der Verbandszeitschrift des Westfälischen Heimatbundes e.V. sowie Beiträge im Fernsehen (WDR- Lokalzeit Münsterland) und im Radio (WDR 5).

› Citizen Science & partizipativer Wissenstransfer

Bürger*innen als Teil der Wissenschaft

Entsprechend hat sich die smarte Futterstation weiter im Münsterland und darüber hinaus verbreitet. Das beinhaltet neben den Stationen, die im Rahmen von Workshops oder bei Kooperationspartnern (KI Ideenwerkstatt/BMUV, MfN Berlin) entstanden, auch Futterstationen, die unabhängig davon in Eigenregie von Bürgerwissenschaftler*innen aufgebaut und betrieben werden. Eine Bestätigung, dass die über die Website frei verfügbare Anleitung und Software gut angenommen wird.

Auch die Open Data Plattform sowie die smarte Futterstation wurden im Rahmen der Aktivitäten weiterentwickelt. So besteht nun die Möglichkeit, auf der Open Data Plattform eine Station anzulegen, die speziell für Ausstellungszwecke gedacht ist. Des Weiteren lässt sich die benötigte Software für die Station nun auch via Website spezifizieren und herunterladen, was den Arbeitsschritt für Bürgerwissenschaftler*innen deutlich vereinfacht.



Auf dem Weg zum Agroforst-Acker

Forschen für nachhaltige Landwirtschaft im grünen Klassenzimmer - Citizen Science macht Schule mit „agroforst-monitoring“ (Siegerprojekt 2020) und dem Gymnasium Arnoldinum Steinfurt
Seit dem Frühjahr bahnte sich mit verschiedenen Treffen und Gesprächen eine CS-Schul-Kooperation zwischen agroforst-monitoring und dem Gymnasium Arnoldinum an. Die spannende Möglichkeit der Zusammenarbeit basiert

auf der Idee, dass mit dem Agroforst-Acker des Hofes Große-Kleimann in Dumte den Schülerinnen und Schülern ein „grünes Klassenzimmer“ vor der Schultür zur Verfügung steht. So entwickelten agroforst-monitoring und die AFO erste Entwürfe und Konzepte für die verschiedenen Klassenstufen. Mit Projekttagen zu unterschiedlichen Themenschwerpunkten („Wie geht forschen?“, Nachhaltigkeit und Biodiversität) über AGs bis zu einem Programmentwurf für den Wahlpflichtunterricht zum Thema „Agroforst macht Schule – Forschen für eine nachhaltige Landwirtschaft“ wurden gemeinsam verschiedene Formate entwickelt, die es im Jahr 2024 weiter auszuscharfen und zu erproben gilt.

Netzwerk-News

Leitfadenentwicklung AG Schule

Pünktlich zum Forum Citizen Science 2023 in Freiburg ist der Leitfaden „Citizen Science mit Schulen – Ein Leitfaden mit zehn Empfehlungen für Projektkoordinator*innen“ erschienen. Er ist online abrufbar unter:

<https://doi.org/10.5281/zenodo.10137030>



Werbepostkarte für den neuen Leitfaden

Workshop-Reihe DACH

Neben dem Mentoring Workshop, den die DACH-AG auf der Österreichischen Citizen Science-Tagung in Linz angeboten hatte, haben die Mitglieder gemeinsam eine Workshop-Reihe zu Open Science konzipiert, in die die Expertise und Netzwerke aus Deutschland, Österreich und der Schweiz geflossen sind. Sie wird in 2024 fortgesetzt.



› Citizen Science & partizipativer Wissenstransfer

Bürger*innen als Teil der Wissenschaft

Tagungs- und Kongressteilnahmen:

Linz Der Campus der Johannes-Kepler Universität Linz war Schauplatz der 8. Österreichischen Citizen Science Konferenz, bei der auch die Universität Münster im Rahmen der DACH-AG vertreten war. Die deutschsprachige Citizen Science-Community diskutierte von 19. bis 21. April 2023 die neuesten Entwicklungen zum Thema Citizen Science unter dem Konferenzmotto „ver.suchen, ver.einen, ver.antworten“. Es bot den Rahmen für eine spannende Konferenz, die ausdrücklich alle Disziplinen, die Citizen Science einsetzen, adressiert. Zugleich lud sie Forschende, Praktiker*innen und vor allem auch Bürgerwissenschaftler*innen ein, sich über Citizen Science auszutauschen. Interessierte Personen jeglichen Alters und Hintergrundes waren herzlich willkommen, sich an der Konferenz zu beteiligen. Viele Konferenzbeiträge sind im Journal „Proceedings of Science“ veröffentlicht gratis in englischer Sprache verfügbar: <https://pos.sissa.it/442/>.



Forschungspreis
„Wissen der Vielen“

Freiburg Ende November kamen in Freiburg an der Albert-Ludwigs-Universität Interessierte und (Bürger-)Wissenschaftler*innen auf dem Expert*innen Forum Citizen Science 2023 unter dem Motto „Mit Vielfalt Wissen schaffen“ zusammen. Aus Münster waren verschiedene Projekte und an CS Interessierte vertreten. So hielten Lisa Kamphaus und Natividad Abaga Ayecaba aus dem Siegerprojekt 2022 „Community Forscher*in für Berg Fidel“ einen Vortrag.

Die AFO präsentierte ein Poster über die Vielfalt von CS- Projekten, die durch den Citizen Science-Wettbewerb der Universitätsstiftung Münster bereits gefördert wurden. Zum ersten Mal wurde auf dem Forum Citizen Science der deutschlandweite Forschungspreis für Citizen Science-Projekte „Wissen der Vielen“ verliehen. Das Projekt agroforst-monitoring, das in Freiburg mit einem Poster vertreten war, wurde für seinen Methodenkatalog zur Feldforschung mit Bürger*innen mit dem zweiten Preis ausgezeichnet. Dieser ist mit 10.000 Euro dotiert.



Julia Binder vom Projekt „agroforst-monitoring“ nimmt die Auszeichnung mit dem 2. Platz des Forschungspreises „Wissen der Vielen“ entgegen.

Julia Binder nahm den Preis stellvertretend für das Forschungsnetzwerk agroforst-monitoring entgegen.

DH-Tag Im Dezember hatte die Citizen Science-AG die Möglichkeit sich, ihre Arbeit und ihre Anliegen im Rahmen des DH-Tages



2023 unter dem Motto „Kooperation und Partizipation“ zu präsentieren. Der Beitrag wurde sehr interessiert und neugierig aufgenommen und es entstanden im Anschluss viele Diskussionen und Gespräche. Die DH-Tage der Uni Münster – adressiert an „digitale Geisteswissenschaftler*innen“ – widmen sich den „Digital Humanities“ und diskutieren kooperative und partizipative Strukturen digitaler geisteswissenschaftlicher Projekte.



› Expedition Münsterland

Wissenschaft für die und mit der Region

Expedition Münsterland

Die „Expedition Münsterland“ macht Wissenschaft vor Ort erlebbar und stärkt das Bewusstsein für die Bedeutung von Wissenstransfer. Im dreizehnten Jahr ihres Bestehens führte die „Expedition Münsterland“ die Wissenschaft wieder hinaus aus der Universität. Sie verfestigte damit erneut die Verbindung von Universität, Stadt und Region sowie außeruniversitären Akteurinnen und Akteuren, um Wissen(schaft) zu vermitteln, erlebbar zu machen und zugleich der Forschung neue Impulse aus der Gesellschaft in den akademischen Betrieb zu geben.

Zwei Projekte hat das Team der „Expedition Münsterland“ nach mehrjähriger Projektlaufzeit in diesem Jahr abgeschlossen:

Das Projekt „Schattenkrampf. Mutterkorn, Antoniusfeuer und die Droge einer Generation“ fand – nach seiner letzten Präsentation im kleinen Haus der Wissenschaft in Darfeld im Jahr 2022 – seinen Abschluss darin, dass die AFO in diesem Sommer die Schattenkrampf-Exponate an die mitwirkende Künstlerin Marina Lückener übergab. Die Ausstellungsstücke haben ihren Platz nun in der Gemeinde Ostbevern (Kreis Warendorf), unter anderen an der Loburg, gefunden.

Ein kurzer Rückblick: Über das Bundesprogramm für ländliche Entwicklung startete 2010 das Projekt „Ostbevern bioinspirativ“ in Kooperation mit der AFO. In verschiedenen bürgerschaftlichen Workshops in Zusammenarbeit mit Wissenschaftler*innen und Studierenden der Universität Münster ging es um das sogenannte „Mutterkorn“.



Der Mutterkornpilz ist ein Parasit, der hauptsächlich Roggen befällt.

Insbesondere in den ärmeren Bevölkerungsschichten des europäischen Mittelalters, die sich hauptsächlich von Roggenbrot ernährten, brach die Krankheit in

Form von Epidemien aus. Symptome waren unter anderen Absterben von Extremitäten, Gefäßverengungen, Krämpfe und Halluzinationen. Im Rahmen eines Workshops wurden Wissenschaft und Kunst miteinander in Verbindung gebracht: Die Teilnehmer*innen setzten sich intensiv mit den Vergiftungssymptomen auseinander, dokumentierten sie in Form von Schattenrissen und schufen daraus die Schattenkrampf-Skulpturen.

Auch die bürgerschaftliche Wanderausstellung „Spurensuche_n im Gestern und Heute Jüdisches Leben im Münsterland“, die Teams aus Wissenschaftler*innen, Bürger*innen, Initiativen und Vereinen, Studierenden sowie Schüler*innen konzipierten und umsetzten, wurde ein letztes Mal gezeigt. Im Rathaus der Stadt Telgte (Kreis Warendorf) präsentierte die AFO vom 5. bis 28. März die erarbeiteten Informationen zum jüdischen Leben in Münster und im Münsterland auf historischen Türblättern. Nach Abschluss des Vorhabens überließ die AFO den beteiligten Teams die Türen. Sie erinnern nun als Teil des Projektes in den einzelnen Münsterlandkreisen an die Kooperation sowie an die Spuren, die jüdische Menschen im Münsterland hinterlassen haben.

› Expedition Münsterland

Wissenschaft für die und mit der Region

„ALL-Tag auf der MS-Wissenschaft – Leinen los, auf ins All

Die „MS Wissenschaft“ war vom 8. bis 11. Juli in münsterschen Gewässern zu Gast. Sie ankerte für vier Tage in Münsters Stadthafen auf der Höhe der Kunsthalle und brachte in diesem Jahr wieder Wissenschaft direkt zu den Menschen entlang der Ufer von Flüssen und Kanälen. Der Titel nahm Bezug auf das Wissenschaftsjahr 2023 des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF): „Unser Universum“.



Im Bauch des umgebauten Frachtschiffs widmete sich eine interaktive Ausstellung auf 600 Quadratmetern mit faszinierenden Exponaten dem Kosmos aus unterschiedlichen Perspektiven. In diesem Jahr hat die AFO erstmals als Partnerin das BMBF darin unterstützt, das Bewusstsein für die Bedeutung von Forschung und Innovation für unsere Gesellschaft zu schärfen: Wissenschaftlerinnen und

Wissenschaftler der Universität Münster sorgten zusätzlich für ein weiteres Highlight: An Deck der MS Wissenschaft lud die AFO am 10. und 11. Juli zu einem ungewöhnlichen „ALL-Tag“ ein, bei dem spannende Experimente, Mitmach-Stationen und Vorlesungen rund um das Universum erlebbar waren und Neugierige direkt in die Welt der Forschung entführte. Spannende Experimente, Projektvorstellungen und Vorträge beleuchteten Fragen, die uns alle bewegen: Was verbirgt sich hinter den Geheimnissen der schwarzen Löcher? Wie sieht die Zukunft unseres Planeten aus? Und vor allem, wie können wir unseren Lebensraum schützen? Die MS Wissenschaft war somit nicht nur ein Ort der Wissensvermittlung, sondern auch der aktiven Teilnahme. Die Besucherinnen und Besucher wurden eingeladen, selbst an Experimenten teilzunehmen und sich in die Diskussion über die großen Fragen unserer Zeit einzubringen.

Beteiligt waren das Institut für Kernphysik, das AFO-Comicprojekt „Frag Sophie!“, das MExLab ExperiMINTe, die GI@school der Geoinformatik, das Institut für Planetologie, die Kinder- und Jugenduni (Q.UNI) sowie das Netzwerk Teilchenwelt. Beim Netzwerk Teilchenwelt erwarteten die Besucherinnen und Besucher Einblicke in die Forschung der Kern- und



› Expedition Münsterland

Wissenschaft für die und mit der Region



Teilchenphysik. Sie erlebten mittels einer VR-Brille einen virtuellen Besuch der größten Experimente der Welt und konnten kosmische Strahlung in einem selbstgebauten Experiment bestaunen. An der Mitmach-Station des MExLab ExperiMINTe setzten sich Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit der Thematik „Mikroplastik in meiner unmittelbaren Lebensumwelt“ auseinander sowie mit der Zukunft des Planeten Erde. Bei Dr. Knut Metzler vom Institut für Planetologie konnten Besucherinnen und Besucher meteoritische Dünnschliffe durch Polarisationsmikroskope betrachten.

Dr. Thomas Bartoschek und Mario Pesch boten mit Studierenden der GI@school einen offenen Workshop an: „Jugend Hackt Lab“ zum Programmieren mit Satellitendaten.



Die an der AFO angesiedelte Kinder- und Jugenduni (Q.UNI) arbeitete einen Programmschwerpunkt „Q.UNIversum“ aus und bot verblüffende Mitmachexperimente von All bis Zenit. Das Comic-Projekt „Frag Sophie!“ ging in Wissenschaftscomics an Bord den Fragen nach, wie alt unser Sonnensystem ist, was vor dem Urknall war und warum Zeit im Weltraum schneller vergeht.

Im Format „Meet the Scientist“ gaben Forschende der Universität Münster in Kurzvor-

trägen interessante Information zu Vorstellungen vom Kosmos, die in den Weltreligionen in verschiedenen Epochen entstanden sind. So sprach Prof. Dr. Katrin Kogman-Appel vom Institut für Jüdische Studien über Bilder und Vorstellungen des Kosmos im Mittelalter. Prof. Dr. Perry Schmidt-Leukel von der Evangelisch-Theologischen Fakultät beleuchtete Aspekte der Kosmologie und des Reinkarnationsglaubens im Buddhismus. Prof. Dr. Mouhanad Khorchide vom Zentrum für Islamische Theologie (ZIT) gab eine islamische Perspektive auf die Rede von der Erschaffung des Universums.

Die Wissenschaftsjahre sind eine gemeinsame Initiative des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und Wissenschaft im Dialog (WiD). Sie bieten seit mehr als 20 Jahren eine Plattform für den Austausch zwischen Gesellschaft und Forschung. Jedes Jahr steht ein interdisziplinäres Zukunftsthema im Zentrum, das unterschiedliche Perspektiven auf Innovationen, Schlüsseltechnologien und gesellschaftliche Herausforderungen bietet. Die „MS Wissenschaft“ macht mit einer Ausstellungsfläche von knapp 600 Quadratmetern Forschung auf unterhaltsame Weise erlebbar. Die Initiative realisiert jährlich eine Ausstellung auf dem Schiff im Rahmen des jeweiligen Wissenschaftsjahres, die in vielen Städten zu sehen ist – in diesem Jahr von Anfang Mai bis Ende September. Wissenschaftliche Institute und Einrichtungen steuern die meisten Exponate bei.

› Expedition Münsterland

Wissenschaft für die und mit der Region

Münsterland Festival: Themenabend: Die Sámi – das einzige indigene Volk Europas

Alle zwei Jahre, jeweils für einen Monat im Herbst, trägt das Münsterland Festival dazu bei, Grenzen in Europa zu überwinden. Mit Musik, Kunst und Dialogen strömen dann die Traditionen und das Lebensgefühl eines europäischen Landes oder einer bestimmten Region hinein ins Münsterland. Die Angebote finden nicht abgeschottet in großen Veranstaltungshallen der Region statt, sondern an besonderen, oftmals etwas kleineren Orten – so, wie die Veranstaltungen der „Expedition Münsterland“ der AFO, die nicht in großen Hörsälen der Universität stattfinden. Beide Konzepte laden ein, das Münsterland zu entdecken und noch besser kennenzulernen. Eine wunderbare Grundlage, die zehnjährige Zusammenarbeit auch in diesem Jahr fortzuführen.

Zur zwölften Ausgabe kamen die Gäste aus dem europäischen Norden: aus Finnland.

In Zusammenarbeit mit der AFO fand in diesem Rahmen am 24. Oktober ein Themenabend statt, der den Fokus auf die Sámi legte, die Ureinwohnerinnen und Ureinwohner im nördlichen Skandinavien sowie auf der russischen Kola-Halbinsel.

Die Veranstaltung bot im Geomuseum nicht nur einen Einblick in die Traditionen der Sámi, sondern widmete sich auch der Aufarbeitung ihrer Geschichte und des ihnen angetanen Unrechts. In Vorträgen und bewegten Bildern eröffnete der Themenabend verschiedene Blickwinkel auf diese Thematik.



Von besonderer Bedeutung waren die Vorträge aus dem Institut für Skandinavistik der Universität Münster. Prof. Dr. Roland Ludger Scheel referierte über „Sagas/Sámi in vormodernen Texten aus Skandinavien“. Alina Wehrmeister hingegen warf einen externen Blick auf das Thema mit ihrem Vortrag über „Moderne Perspektiven auf die Binnenkolonisation“. Den Abschluss bildete die Finnin Hanna Helander, Doktorandin am Giellagas-Institut der Universität Oulu, die in ihrer Doktorarbeit die Rolle des Geschichtenerzählens in der sámiischen Erziehung und Bildung untersucht.

Nach den Vorträgen stand der 75-minütige Film „Eatnameamet – Our silent struggle“ auf dem Programm. Der Dokumentarfilm von Suvi West beleuchtete die Haltung der finnischen Regierung zu den Rechten und der Selbstverwaltung der Sámi.

› Expedition Münsterland

Wissenschaft für die und mit der Region

„Grüne Religion?! Umwelt, Klima und Natur“

Religionswissenschaftliches Seminar
im AFO-Bunker

Im Herbst nutzten Anja Lüpken, Institut für Religionswissenschaft, Universität Münster und Dr. Judith Stander-Dulisch, Gemeinde Saerbeck den von der AFO gemieteten und als Lehr-Lern-Raum umfunktionierten Bunker auf dem Gelände des Bioenergieparks Saerbeck.

Im Rahmen des religionswissenschaftlichen Seminars entstand eine spannende und wissensreiche Poster-Ausstellung für die Bildungsarbeit über neue Perspektiven im Verhältnis von Religion und ökologischer Nachhaltigkeit.

„Wie klingt Schwarz-Rot-Gold?“ Unterstützung für spannendes Buch zu deutsch-deutschen Klängen

Die AFO freut sich, dass sie den Publikationsprozess des populärwissenschaftlichen Buchs von Prof. Dr. Michael Custodis und Niklas Schwartz (Illustrator) „Wie klingt Schwarz-Rot-Gold? Deutsch-deutsche Musikgeschichten“ (Waxmann Verlag, 2023) unterstützen konnte. Teil dieser Kooperation werden verschiedene kleinere und größere wissenschaftskommunikative Zusammenarbeiten mit Musikwissenschaftler und Soziologe Prof. Custodis und seinen Studierenden der Musikwissenschaft im Jahr 2024 sein.



Was Forschende wissen, weißt bald auch du!

FRAG SOPHIE!

Frage an die Wissenschaft?
Frag Sophie!



MIT SOPHIE INS WELTALL!

Für Kinder von 8 bis 11 Jahren

ALL-es drin!

Warum Sterne leuchten, wie unser Sonnensystem entstanden ist und wie man den Urknall erforscht!

... mit Comic, Rätselseite und Gewinnspiel!

Ausgabe 01/2023 Themenfokus Universum



Universität
Münster

Frage an die Wissenschaft?
Frag Sophie!

FRAG SOPHIE! TIERISCH TIERISCH

Von 8 bis
99 Jahren

Piept's auch bei dir?

Warum Vögel fliegen, wie der Hund zum Menschen fand und wie du deinen Garten erforschst ...

... mit Comic, Rätsel & Gewinnspiel!

➤ Frag Sophie!

Wissenschaftskommunikation für Klein und Groß

› Frag Sophie!

Wissenschaftskommunikation für Klein und Groß



Wie ist unser Sonnensystem entstanden?

„Frag Sophie!“ ist ein partizipatives Projekt der AFO, das in Zusammenarbeit mit den Wissenschaftler*innen der Universität Münster und mittels der cleveren Comicfigur Sophie und ihrer weisen Eule Oho komplexe wissenschaftliche Inhalte leicht verständlich und in verschiedenen medialen Formaten sowie für unterschiedliche Zielgruppen inhaltlich und sprachlich adressatengerecht kommuniziert. Dies geschieht mittels regelmäßig erscheinender Web-Comics und Frage-Antwort-Serien auf Instagram, aber auch mit Formaten im Printbereich, wie z.B. einem Quizkartenspiel, Comicbroschüren oder auch illustrierten Postkarten. Nach der Devise „Frage an die Wissenschaft? Frag Sophie!“ möchte das Projekt den so entstehenden Dialog zwischen (regionaler) Zivilbevölkerung und Wissenschaftler*innen stärken und Zugänge schaffen zum institutionell gebundenen Wissen aus Wissenschaft und Forschung. Wie auch in den vergangenen Jahren wurden alle Comics und Illustrationen von Gianluca Scigliano (Obscure Visions) künstlerisch umgesetzt.

„Frag Sophie!“ wurde im Jahr 2020 als ein Frage-Antwort-Projekt initiiert. Es ermöglichte Bürger*innen im Stadtraum Münster erstmals über die Website www.frag-sophie.de ihre wissenschaftsnahen Fragen einzureichen, die auf der Website veröffentlicht wurden und sukzessive von insgesamt über 100 aktiven Wissenschaftler*innen verschiedener Fachbereiche der Universität Münster bis heute beantwortet werden. Der Erfolg führte im Jahr 2023 zur einer Neuprofilierung des Projekts.

In der Projektphase 2023 standen erstmals Themenschwerpunkte im Vordergrund, die – basierend auf thematisch gebündelten Fragen von Bürger*innen und in Kooperation mit engagierten Wissenschaftler*innen der Universität Münster – interdisziplinär betrachtet und redaktionell sowie medial aufbereitet wurden. Dabei wurde der Kern des Projekts – das Stellen von Fragen und deren Beantwortung als Dialog zwischen Bürgerschaft und Wissenschaft – weiterentwickelt hin zur einer stärkeren zielgruppenspezifischeren Vermittlungsform mit didaktischer Ausrichtung und einer noch stärkeren Öffnung des universitären Wissensraums. In 2023 lauteten die Themenfokuse „Universum“ und „Tierisch Tierisch“, im Rahmen derer jeweils ein frei verfügbares Themenheft mit dem Leitsatz „Was Forschende wissen, weißt bald auch du!“ speziell für Kinder ab 8 Jahren entwickelt wurde.

Thematisch orientierten sich die Themenfokuse zum einen am jeweiligen Thema des Wissenschaftsjahrs des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF), dessen offizielles Partnerprojekt „Frag Sophie!“ im Jahr 2023 war. Zum anderen boten die Themenfokuse mit den Themenheften die Möglichkeit, die zahlreich eingegangen und inhaltlich ungebundenen Fragen zu clustern, in einen thematischen Zusammenhang zu stellen und darüber hinaus mit den wissenschaftlichen Aktivitäten und Forschungsprojekten der beteiligten Wissenschaftler*innen zu verknüpfen. Auf diese Weise konnte in den Themenheften und auch

› Frag Sophie!

Wissenschaftskommunikation für Klein und Groß

in den passenden Frage-Antwort-Serien des projekteigenen Instagramkanals [@frag_sophie](#) auch metakommunikativ gearbeitet und vermehrt Einblicke darin geboten werden, *wie* Wissenschaft funktioniert. Insgesamt waren 14 Wissenschaftler*innen der Universität Münster und assoziierten Instituten an den beiden ersten Ausgaben des „Frag Sophie!“-Themenheftes beteiligt. Die beiden Themenhefte enthielten neben dem jeweils aktuellen „Frag Sophie!“-Comic didaktisch und kindgerecht aufbereitete Wissensinhalte sowie kleinere Artikel über Forschungsaktivitäten von Wissenschaftler*innen der Universität Münster. Die zwanzig seitenstarken Themenhefte hatten jeweils eine Auflage von 5.000 Exemplaren und wurden in Kooperation mit dem Wissenschaftsbüro der Stadt Münster im Stadtgebiet ausgelegt. Als Teilbeilage im kostenlosen Familienmagazin yuki war es zusätzlich in der Region erhältlich. Die digitalen Ausgaben konnten auf der Projektwebsite: [frag-sophie.de/aktuelles](#) heruntergeladen werden und stehen wie auch alle „Frag Sophie!“-Comics der Öffentlichkeit dauerhaft zur Verfügung. Auf Einladung der Stadtbücherei Münster konnte „Frag Sophie!“ die zweite Ausgabe des Themenheftes „Tierisch Tierisch“ in den Räumlichkeiten der Kinder- und Jugendbücherei vorstellen und erstmals auch ein Comic-Kino für Kinder von 8 bis 11 Jahren anbieten.

Medial verwertet wurden die Themenfokuse auch auf dem Instagramkanal [@frag_sophie](#). Es wurden thematisch passende Frage-Antwort-Serien entwickelt und mittels wöchentlicher Beiträge im Format der sogenannten Wissenshappen (das sind illustrierte Kurzantworten) zielgruppengerecht für (junge) Erwachsene im Alter von 25 bis 44 Jahren aufbereitet. Ergänzt wurden die Wissenshappen durch das neue Instagramformat „Schon gewusst..?!.“ Dieses ermöglichte es, vermehrt redaktionelle Beiträge mit den beteiligten Wissenschaftler*innen zu erarbeiten. Erstmals gehörten auch Auskopplungen aus dem Themenheft



Wie ist unser Sonnensystem entstanden.

zum Angebot des Instagramkanals. Insgesamt wurden im Jahr 2023 über 40 Beiträge veröffentlicht und über 300 neue Follower*innen generiert. Wie das Jahr 2023 gezeigt hat, bietet das Projekt „Frag Sophie!“ die Möglichkeit, als Instrument nahbarer und zielgruppengerechter Wissenschaftskommunikation flexibel skalierbar bzw. einsetzbar zu sein. Perspektivisch ließe sich die Verwertung von „Frag Sophie!“ im Bereich der universitären Lehre möglicherweise noch ausweiten. Die öffentlich zugängliche Frage-Antwort-Datenbank: [frag-sophie.de/datenbank](#) ermöglicht es z.B. Lehrenden der Universität offene Fragen in Lehrveranstaltungen zu bearbeiten – etwa gemeinsam mit Studierenden im Rahmen von (fachdidaktischen) Seminaren oder Transferprojekten. Die Wahrnehmung des zivilen Erkenntnisinteresses seitens der Wissenschaftler*innen zu stärken und Interesse in der Bürgerschaft für die Wissenschaft zu wecken, das möchte das Projekt auch im Jahr 2024: Zwei neue Themenfokuse und Themenhefte sind bereits in Planung.

Es ist ein sonniger Tag im Wald. Auf einer Lichtung steht ein kleines, gemütliches Laborzelt. Darin sitzt Sophie. Sie liest in ihren Büchern, beobachtet das Geschehen um sich herum und lauscht den Vogelstimmen im Wald.

FRAG SOPHIE!

Warum können Vögel fliegen?

Mit Zeichnungen von Gianluca Scigliano

Hier im Wald leben so viele verschiedene Vogelarten. Es ist faszinierend, ihnen zu lauschen und ihnen beim Fliegen zuzuschauen.

Worüber denkst du so angestrengt nach, Sophie?

Ich frage mich, warum ihr Vögel eigentlich fliegen könnt. Weißt du das, Oho?

Nun, die Frage „Warum?“ kann hier zwei Bedeutungen haben. Möchtest du wissen, was es Vögeln möglich macht, zu fliegen? Oder geht es darum, welche Vorteile sie durch das Fliegen haben?

Nachgefragt!



Das Interview mit Urknallforscher Prof. Dr. Christian Klein-Bösing

Der Kernphysiker Prof. Dr. Klein-Bösing forscht zum Urknall an der Universität Münster. Sophie hat ihn zum Gespräch getroffen und ihm Fragen zu seiner Arbeit gestellt.

Sophie: Die Wissenschaft sagt, unser Universum ist durch den **Urknall** entstanden. Wie kann ich mir den Urknall vorstellen?

Sophie: In „Urknall“ steckt das Wort „Knall“. Gab es einen Knall oder eine Explosion?

Prof. Dr. Klein-Bösing: Man kann sich den Urknall gar nicht vorstellen, aber wir können ihn mithilfe von Mathematik beschreiben. Das **Universum** hat sich seit dem Urknall immer weiter ausgedehnt und abgekühlt. Heute ist das Universum sehr groß. Alle Dinge darin haben bestimmte Abstände und es gibt eine bestimmte **Temperatur**: ungefähr minus 270 °C. Das ist wirklich sehr kalt! Jetzt spulen wir den Film **kleiner und heißer wir zurückschauen, desto** So können wir den Zustand des Universums bis ganz kurz nach dem Urknall berechnen.

Prof. Dr. Klein-Bösing: Es ist komplizierter. **Der Urknall ist der Beginn von Raum und Zeit.** Vorher gab es nichts Vorstellbares, also nichts, wohin das Universum explodieren konnte! Aber warum das Universum begann, sich auszudehnen, das wissen wir noch nicht.

Sophie: Und wie sah das Universum so kurz nach dem Urknall aus?

Prof. Dr. Klein-Bösing: Die Bausteine, die wir aus der Chemie kennen, heißen **„Atome“**. Aber 400.000 Jahre nach dem Urknall war das Universum so heiß, dass gar keine Atome bestehen konnten. Noch weiter zurück war es so heiß, dass sogar die **Kerne der Atome** aufgelöst waren. Das ist der Zustand der Urknall-Materie eine hunderttausendstel Sekunde nach dem Urknall! Diesen Zeitpunkt erforschen wir in dem Projekt namens **„ALICE“**.

Atome gehören zu den kleinen Bausteinen, aus denen Stoffe, Materialien und auch Sterne zusammengesetzt sind. Atome bestehen aus einem Kern und einer Hülle. Atome sind für die Augen unsichtbar.

Steckbrief

Name: Christian Klein-Bösing
Beruf: Professor für Kernphysik, Universität Münster
Mission: Geheimnisse des Urknalls aufdecken
Wunschtraum: Im Weltraum die Erde von oben sehen; Schwerelosigkeit erfahren
Mein Tipp für euch: Nehmt euch Zeit, die Welt zu bestaunen ... ein Sternenhimmel ist auch ohne Physik einfach faszinierend!



© Christian Klein-Bösing, WWU Münster

Patente
Markenrecherche
Urheberrecht
Erfindungen
IP-Beratung

Designsprechstunde

Patentreferent*in
Softwaremeldung
IP-Weiterbildung
Marken

Erfindungsmeldung

INTELLECTUAL PROPERTY

Computerimplementierte
Erfindungen

Geistiges Eigentum

*Gewerbliche
Schutzrechte*

Patentstrategie

**Arbeitnehmer-
erfindergesetz**

› **Intellectual Property & Technologietransfer**
Erfindungen und Netzwerke

› Intellectual Property & Technologietransfer

Erfindungen und Netzwerke

IP an der Universität Münster und Qualifizierungsangebote für Studierende und Beschäftigte

Die AFO ist für alle Angehörigen der Universität Münster die erste Kontaktstelle rund um die Themen Intellectual Property (IP) und Schutzrechte. Dem Begriff IP entspricht der deutsche Begriff des „geistigen Eigentums“, worunter man das Eigentum an unkörperlichen, nicht greifbaren immateriellen Schaffungsergebnissen versteht. Die Eigentumsrechte an solchen Schöpfungen des menschlichen Intellekts (beispielsweise Erfindungen, Know-how, Software) können u.a. durch Patente, Marken oder das Urheberrecht geschützt werden.

Mit der Erfindungsberatung bietet die AFO allen Wissenschaftler*innen der Universität Münster eine individuelle Erstberatung zu Fragen des IP-Schutzes an und betreut die Erfindungen von der Idee bis zur Innovation am Markt.

Im vergangenen Jahr sind 23 Erfindungsmeldungen bei der Universität Münster eingegangen, von denen 12 in Anspruch genommen und 9 freigegeben wurden. Die übrigen Erfindungsmeldungen befinden sich noch in der Begutachtung, bzw. über sie wurde noch nicht entschieden.

Für Studierende bietet die AFO im Rahmen der Transferschule rund um das Themenfeld IP pro Semester durchschnittlich vier Lehrveranstaltungen an. Die Lehrveranstaltungen sind in den Allgemeinen Studien der Universität Münster akkreditiert und damit für Studierende aller Fächer zugänglich. Hierdurch sollen einerseits schon frühzeitig fundierte Kenntnisse vermittelt, andererseits eine Sensibilisierung für das Thema „Patente und Schutzrechte“ entwickelt werden.

In den letzten beiden Semestern wurden insgesamt acht Lehrveranstaltungen in den Allgemeinen Studien zum Thema IP angeboten und durchgeführt. Die Veranstaltungsformate reichen dabei von E-Learning-Formaten, über Online- und Präsenzvorlesungen bis hin zu Workshops, wo die Teilnehmenden lernen, eigenständig nach Patenten oder Marken zu recherchieren. Insgesamt verteilten sich 270 Anmeldungen auf folgenden Veranstaltungen:

- IP-Führerschein Patentrecht
- IP-Führerschein Urheberrecht
- Einführung in das Medienrecht für Nicht-Juristen
- Einführung in das Urheberrecht für Nicht-Juristen
- Einführung in das Datenschutzrecht für Nicht-Juristen
- Nicht-technische Schutzrechte für Nicht-Juristen
- Schutz von Computerprogrammen und Software - zwischen Urheberrecht und Patentierung
- Marken-Recherche-Workshop

› Intellectual Property & Technologietransfer

Erfindungen und Netzwerke



Über den Verbund „NRW Hochschul-IP“ haben alle Beschäftigten der Universität Münster kostenlosen Zugang zur IP-Akademie der PROvendis GmbH. In den jährlich stattfindenden Veranstaltungsreihen können sie sich in den ein- bis zweistündigen Seminaren zu folgenden Themen weiterbilden.

Hier gelangen Sie zur Anmeldung:

<https://provendis.info/ueber-uns/nrw-hochschul-ip/weiterbildungen>

› Intellectual Property & Technologietransfer

Erfindungen und Netzwerke

Verbund „NRW Hochschul-IP“

Die Universität Münster ist derzeit gemeinsam mit der PROvendis GmbH Koordinatorin für den Verbund „NRW Hochschul-IP“, zu dem 29 nordrhein-westfälische Hochschulen und die Patentvermarktungsagentur PROvendis GmbH gehören. Der Verbund für Intellectual Property (IP) fördert den Wissens- und Technologietransfer in Wirtschaft und Gesellschaft. Die Verbundpartner nutzen Synergien und erschließen gemeinsam Innovationspotenziale. Der Verbund wird durch das Land Nordrhein-Westfalen gefördert, Zuwendungsgeber ist das Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie (MWIKE).

Durch die Initiative der Universität Münster arbeiten die nordrhein-westfälischen Hochschulen seit dem Frühjahr 2023 gemeinsam am „IP-Transfer-Leitfaden NRW“, der eine Verbesserung, Vereinheitlichung und Professionalisierung der IP-Verwertung in NRW unterstützen soll. Die Patentreferentinnen der AFO arbeiten dafür eng mit der Leiterin des Dezernats für Forschungsangelegenheiten, Dr. Katharina Steinberg, und den Kolleg*innen aus dem „Justizariat Forschung, Finanzen und Infrastrukturen“ (Abt. 6.2) zusammen.

In 2023 wurden für die Entwicklung des „IP-Transfer-Leitfadens NRW“ sieben Workshops zu Themen wie „Informations- und Kommunikationsprozesse“, „Preisfindung für Patente“ und „Juristische Details“ mit nordrhein-westfälischen Hochschulen durchgeführt. Zum Auftakt-Workshop im REACH – EUREGIO Start-up Center im März 2023 kamen 25 Kolleg*innen aus NRW-Hochschulen, den Exzellenz Start-up Center.NRW und der PROvendis GmbH zusammen, um einen Tag lang intensiv an der Verbesserung der Prozesse zur IP-Übertragung auf Start-ups und etablierte Unternehmen zu arbeiten.



*Workshop des IP-Verbundes
der NRW-Hochschulen zur Verbesserung
der Übertragung von IP auf Start-ups*

› Intellectual Property & Technologietransfer

Erfinderungen und Netzwerke

NRW-Patent-Validierung Projekt „Lab to Field“

In der ersten Einreichrunde des EFRE-Förderprogramms „NRW-Patent-Validierung“, die am 28. Februar 2023 endete, wurden in NRW 15 Vorhaben für eine Förderung empfohlen. Zu den Gewinnern gehört ein Projekt der Erfinder*innen Dr. Sruthi Seekumar, Dr. Carolin Richter und Prof. Dr. Bruno Moerschbacher aus dem Institut für Biologie und Biotechnologie der Pflanzen. Mit 175.000 Euro für 18 Monate wird die Weiterentwicklung der patentierten Erfindung vorangetrieben. Die Antragstellung wurde von den AFO-Patentreferentinnen unterstützt. Die Technologie soll zukünftig von der Ausgründung der Erfinderinnen „greEnCAP technologies“ verwertet werden.

Das geförderte Validierungsprojekt befasst sich mit chitosanbasierten Nano- und Mikro-Formulierungen für den Einsatz als biologische Pflanzenschutzmittel in der Landwirtschaft. Unter anderem werden dabei ätherische Öle/Terpene in eine Matrix aus Chitosan verkapselt. Diese Formulierungen besitzen eine duale Wirkung: eine direkte antimikrobielle Wirkung gegen Pathogene (Biopestizid) als auch eine pflanzenstärkende Wirkung (Biostimulanz). Als weiterer Schritt soll unter anderem die notwendige Konzentration des Wirkstoffes im Labor ermittelt werden.

Universität Münster Validation Grant

Wir freuen uns sehr, mit Unterstützung des Rektorats ab Januar 2024 Erfinderinnen und Erfindern der Universität Münster einen internen Validierungs-Fonds zur Weiterentwicklung von patentierten Erfindungen zur Verfügung stellen zu können.

Erfindungen und technologische Entdeckungen sind ihrer Zeit oft weit voraus. Unternehmen ist es daher häufig zu risikoreich, vor dem Proof of Concept (prinzipielle Durchführbarkeit) in ein neues Produkt oder Verfahren zu investieren. Das wirtschaftliche Potential vieler Forschungserkenntnisse kann daher oft nicht in die Anwendung in Wirtschaft oder Gesellschaft eingebracht werden.

Viele aussichtsreiche Entdeckungen „sterben“ am Übergang zwischen Forschung und wirtschaftlicher Nutzung, weil eine strukturelle Validierungsförderung fehlt. Um diesem Umstand zu begegnen, hat die Universität Münster ein internes Programm zur Validierungsförderung ins Leben gerufen, dessen zentrales Ziel es ist, die Anwendungsreife von Erfindungen aus der Universität Münster zu steigern. Dies verbessert die Verwertungschancen durch Lizenzierung, Verkauf oder Ausgründung. Gefördert werden Projekte mit großem Marktpotenzial, um Erfindungen schnellstmöglich voranzutreiben.

Der „UM Validation Grant“ fördert die Weiterentwicklung von patentierten Erfindungen oder technologiebasierte Ideen aus der Grundlagenforschung der Universität Münster. In 2026 wird die Pilotphase evaluiert.





AFO

TRANSFER

SCHULE

› Transferschule

Gut zu wissen

Die transferbezogenen Lehrangebote der Arbeitsstelle Forschungstransfer konnten wieder uneingeschränkt durchgeführt werden. In den drei zurückliegenden Semestern zwischen 2022 und 2024 (Wintersemester 2022/2023, Sommersemester 2023 und Wintersemester 2023/2024) nahmen insgesamt 2.753 Studierende an den 63 angebotenen Lehrveranstaltungen teil.

Erneut stieß die Veranstaltung „Fehlentscheidungen, Verschwörungstheorien und andere kognitive Verzerrungen“ mit insgesamt 389 Studierenden auf das größte Interesse in der Auswahl der verschiedenen Seminare, Vorlesungen und Workshops. Das ungebrochen hohe Interesse an dem Thema lässt sich gut mit der aktuellen Situation der Teilnehmenden begründen: Durch ihren hohen Kommunikationsanteil über Social Media sind sie häufig mit verschiedenen „Fake News“ und Verschwörungstheorien konfrontiert.

Inhaltlich war das Angebot der Transferschule wie in den Vorjahren breit aufgestellt. Neben Veranstaltungen im Hinblick auf Patente und Wissenstransfer fanden Workshops zu Soft Skills und zivilgesellschaftlichem Engagement statt. Einen neuen Ansatz und somit eine aktuelle Bereicherung des Lehrportfolios ergab sich durch die Lehrveranstaltung mit Bezug zur Nachhaltigkeit.

Im Rahmen des Nachhaltigkeits-Aspektes stellte die Veranstaltung „Fast Fashion - Slow Fashion“ einen besonderen Ansatz dar, den Umgang mit Alltagsgegenständen (hier: Kleidung) zu reflektieren und umweltverträgliche Gesichtspunkte aufzuzeigen (hier: Textilfärbung auf Basis natürlicher Farben).

In diesem Zusammenhang soll die Kooperation mit dem Institut für Theologische Zoologie (ITZ) hervorgehoben werden. Durch die erfolgreichen Veranstaltungsformate „Bio-Inspiration: Biologie und Ökologie bedrohter Tiere“ sowie „Exkursion zu den Gärten der Nachhaltigkeit“ wird den teilnehmenden Personen einerseits die aktuelle Situation vor Augen geführt und andererseits eine Reflektion angeregt. Ziel ist es, mit Blick auf die zukünftige Entwicklung andere, der Umwelt dienliche Strategien zu entwickeln. Besondere Orte, die im Rahmen der Veranstaltungen aufgesucht wurden, sind der Allwetterzoo Münster, der biologische Garten des Kapuzinerklosters Münster, die Rieselfelder und als Ort der Begegnung das Haus Mariengrund. Dazu folgt im Weiteren noch ein Kurzbericht.

Transferschule – ein Beispiel aus der Praxis:

Blockseminar der Allgemeinen Studien entpuppt sich erneut als Renner. „Fast Fashion - Slow Fashion. Pflanzen für nachhaltige Textilien“

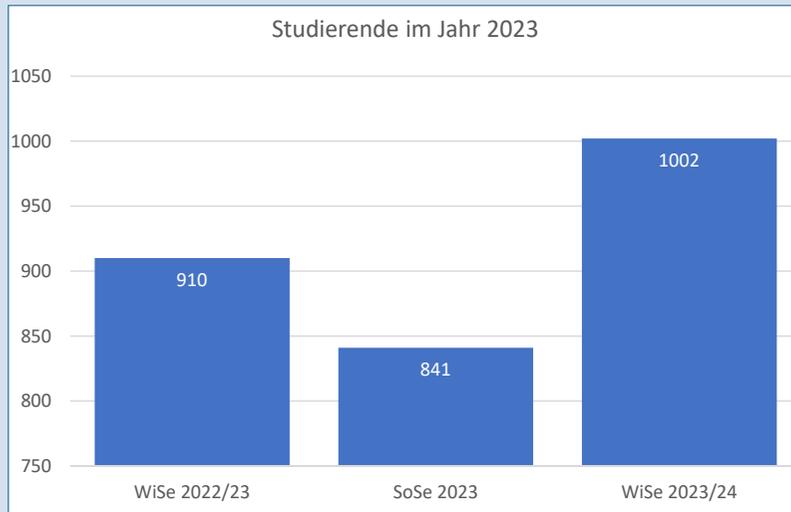
Am 18. Oktober fand zum dritten Mal das interdisziplinäre, ganztägige Seminar zum Thema „Fast Fashion - Slow Fashion. Pflanzen für nachhaltige Textilien“ statt. Mit mehr als 90 Anmeldungen stieß das Blockseminar erneut auf großes Interesse. Während der acht Stunden konnten sich insgesamt 20 Studierende aus sechs verschiedenen Fachbereichen der Mode- und Textilindustrie nähern: aus biologischer, chemischer und politikwissenschaftlicher Perspektive.

Nach einer kurzen Vorstellung der Nachhaltigkeitsstrategie der Universität Münster und der Ziele der UN für nachhaltige Entwicklung (Sus-

› Transferschule

Ein Rückblick in Zahlen

1. Statistik der Studierendenzahl im Jahr 2023



tainable Development Goals, SDG) durch Nico Schäfer, Koordinator der Stabsstelle Nachhaltigkeit der Universität Münster, stand die Flora im Mittelpunkt. Der Technische Leiter des Botanischen Gartens der Universität, Dr. Dennise Bauer (Institut für Evolution und Biodiversität), brachte den Studierenden die in der Textilindustrie genutzten Pflanzen näher. Später wurde rege diskutiert, nachdem Michael Pollok den Begriff „Mode“ aus politikwissenschaftlicher Perspektive erläutert hatte. Der Mitarbeiter des Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung

2. Statistik der Lehrveranstaltungen im Jahr 2023



(Bonn) ist für seine Promotion am Institut für Politikwissenschaft der Universität Münster. Nach einem Rundgang durch den Botanischen Garten gab Isabella Voß, Biologin und Pflanzenfärberin, einen Einblick in natürliche Farbstoffe und nachhaltige Möglichkeiten des Textilfärbens.

Die AFO plant, in wechselnder interdisziplinärer Ausgestaltung, das Seminar erneut im Oktober 2024 durchzuführen.

Schon gewusst,
dass der „Bürohund“
der AFO eine Eule
namens Oho ist?

Schon gewusst,
dass die CS-AG 2023
ihr Mission Statement
formuliert hat?

Schon gewusst,
dass die AFO einen
alten Aktenfahrstuhl
hat?

Schon gewusst,
dass 77 %
der Mitarbeitenden
weiblich sind?

Schon gewusst,
dass Daniel Düsentrieb
jeden Morgen in der Küche
das Kaffeekochen
überwacht?

Schon gewusst,
dass 7 von 13 Mitarbeiten-
den 2022/2023 neu zum
Team dazugestoßen
sind?



DE | EN

TERMINE

- alle Termine
- Calendar
- Uni-Info

Arbeitsstelle Forschungstransfer (AFO)

Die AFO gehört dem Forschungsdezernat der Universität Münster an und fungiert als Kontaktstelle und Projektbüro für den Wissens-, Forschungs- und Technologietransfer. Mit ihren umfangreichen, zielgruppenspezifischen Angeboten schafft sie vielfältige Möglichkeiten für den wechselseitigen Transfer von Ideen, Wissen und Technologien zwischen Wissenschaft, Gesellschaft, Wirtschaft und Politik in Münster, der Region und darüber hinaus. Die AFO stellt Lehrgänge für Studierende bereit und bietet Beratung und Unterstützung für Wissenschaftler*innen der Universität Münster in den Arbeitsbereichen Citizen Science, Wissenstransfer, Scientific Outreach, Intellectual Property sowie Technologietransfer an.



Frag Sophie! – Das Themenheft

17. November 2023

Ab dem 30. November ist das zweite Themenheft „Tierisch Tierisch“ des partizipativen Projekts „Frag Sophie!“ der Arbeitsstelle Forschungstransfer (AFO) kostenlos erhältlich – als Beilage im Familienmagazin yuki und im Stadtgebiet Münster. Das Themenheft mit der cleveren Comicfigur Sophie strebt eine kindgerechte Wissenschaftsvermittlung in Kooperation mit Wissenschaftler*innen aus verschiedenen Fachbereichen an.



www.frag-sophie.de

After Work-Expedition

22.08.2023

Für (Neu-)Beschäftigte der Universität Münster. Wissen Sie, was die Abkürzungen SoN und MEET bedeuten? Welche Exponate enthält die Anatomische Sammlung und was wächst im Arzneipflanzengarten? Waren Sie schon einmal in der Mitte der Limette und was erzählen die historischen Gebäude der Universität?

Kommen Sie am 06.09.2023 mit zu spannenden Wissenschaftsorten. Informationen und Anmeldung:



Eine Initiative der Arbeitsstelle Forschungstransfer (AFO) und der Personalentwicklung der WWU.



Foto: © WWU-Nike Gals

› Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation

Wissenstransfer sichtbar gemacht

Das Selbstverständnis der AFO, als Kontaktstelle und Projektbüro für den Wissens-, Forschungs- und Technologietransfer zu fungieren, setzt sie auch intern fort:

Die Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation der AFO hat im Jahr 2023 die AFO-Projektverantwortlichen bei der Bewerbung ihrer Aktivitäten und Projekte sowohl in die Universität hinein als auch nach außen unterstützt und damit die Brücke zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit geschlagen. Die Aufgabengebiete umfassen die Dokumentation, die grafische Umsetzung und Homepagebetreuung, die dialogische Berichterstattung und interaktive Betreuung sowie die Bekanntmachung und Bewerbung der Aktionen.

Münsterland Magazin

Der Tecklenborg Verlag veröffentlichte vierteljährlich Beiträge zu Projekten aus den AFO-Kernbereichen „Citizen Science & Wissenstransfer“ sowie „Intellectual Property und Technologietransfer“. Darunter erschien in der Frühjahrsausgabe ein Bericht zu dem RKP-geförderten Projekt, „Wild Wild Westfalen“, einem plattdeutschen Western des Filmkollektiv „wenndienaturnichwill“, der den Boom des Strontianitbergbaus im Münsterland thematisierte. Die AFO beteiligte

sich hierbei als Projektpartnerin. Wie interessant dieser Teil der Regionalgeschichte ist, hatte sie mit der „Expedition Münsterland“ vor einigen Jahren thematisiert.

In der Sommerausgabe publizierte das Magazin den Artikel „ALL-Tag in Münsters Stadthafen mit Kurs auf den Weltraum“ und stellte die Beteiligung der Universität Münster am Themenjahr „Unser Universum“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung auf der MS Wissenschaft unter der Federführung der AFO vor.

Seit 2022 begleiten Wissenschaftler*innen der Universität Münster das Künstlerdorf Schöppingen im Rahmen eines interdisziplinären Citizen Science-Projektes in seinem sozial-ökologischen Transformationsprozess. In der Herbstausgabe erschien der Artikel „Nachhaltige Veränderungen gemeinsam anstoßen Künstlerdorf Schöppingen, Bürger*innen und die Wissenschaft“.

Das Wissenschafts-Comic-Projekt „Frag Sophie!“ erschien in der Winterausgabe des Münsterland Magazins und stellte die Bedeutung des dialogischen Austausches mit der Öffentlichkeit in Form des Formates „Science Comic“ heraus. Der Fokus lag auf dem Themenschwerpunkt „Tierisch Tierisch“ und kündigte das in diesem Rahmen erschienene Themenheft an.



› Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation

Wissenstransfer sichtbar gemacht

Heimat Westfalen

Für die Februar-Ausgabe „Heimat Westfalen“, der Zeitschrift des Westfälischen Heimatbundes, nutzte die AFO die Gelegenheit, einen Beitrag zu den Bestrebungen ihres Arbeitsbereichs „Citizen Science“ und Wissenstransfer mit der „Expedition Münsterland“ zu verfassen. Der inhaltliche Fokus dieser Ausgabe widmete sich dem Thema „Auf die Forschung, fertig, los! Wissen schaffen mit Citizen Science“.

https://www.whb.nrw/367-download/Heimat%20Westfalen/2023/HW_2_23_Internet.pdf

Multimediale Präsenz

Die Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation organisierte den vierteljährlichen Versand des AFO-Newsletters, um die Öffentlichkeit über aktuelle Entwicklungen und Veranstaltungen auf dem Laufenden zu halten. Die Sichtbarkeit der AFO konnte in den vielen dezentralen Gebäuden und Räumlichkeiten der Universität Münster durch den uniweiten Plakatverteiler, die digitalen Stelen, die iDisplays sowie den Online-Veranstaltungskalender weiter ausgebaut werden.

Social Media

Die AFO bespielte intensiv und regelmäßig ihre Social Media-Kanäle Instagram und Facebook. Hierbei hat sie im Besonderen die Gewinner*innen des Citizen Science-Wettbewerbs mit gezielten Beiträgen und Verlinkungen unterstützt.



Wegen der Namensänderung der Universität Münster hat auch die AFO die Namen ihrer Social Media-Kanäle angepasst. Sie finden uns bei Instagram unter @afo_uni_muenster und bei Facebook unter @ArbeitsstelleForschungstransfer

Zu den internen Aufgaben zählte die kontinuierliche Pflege des Bild- und Medienarchivs, der Erfassung der Medienresonanz, das Lektorat, die Beratung und Unterstützung bei der Veranstaltungsplanung und -durchführung sowie Pflege des Medienarchivs und – federführend – die textliche und grafische Erstellung des Jahresberichts. In 2023 begann die AFO zudem mit der Konzeption eines neuen AFO-Image-Films.

Regionales Networking

Durch die Teilnahme am externen Medientreff, einer Kommunikationsplattform für Journalist*innen und Medienschaffende aus der Region und an internen Treffen, wie dem PR-Treffen der Universitätsangehöriger, konnte die Vernetzung der AFO weiter vorangetrieben werden.

ITZ - Tagung „Tiere im Anthropozän – Interreligiöse und transdisziplinäre Perspektiven“:

Die AFO hat die ITZ-Tagung „Tiere im Anthropozän – Interreligiöse und transdisziplinäre Perspektiven“ in Zusammenarbeit mit dem Institut für Theologische Zoologie e. V. (ITZ) und dem Zentrum für Islamische Theologie (ZIT) organisiert. Die Tagung richtete ihren Themenschwerpunkt am 12. Mai 2023 auf folgende Fragen: Wie steht es um uns Menschen und um alle anderen Lebewesen in einer Welt von Klimakrise, schwindender Biodiversität und Artensterben? Und wie können Perspektiven für ein besseres Miteinander von Mensch und Tier entwickelt werden?

> Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation

Wissenstransfer sichtbar gemacht

Der Nachhaltigkeitstag „Campus Earth“ fand am 13. Oktober statt. Unter dem Thema „Nachhaltigkeit im Spannungsfeld von Demokratie und sozialer Gerechtigkeit“ richtete die Universität Münster in Kooperation mit der Stadt Münster zum zweiten Mal ihren Nachhaltigkeitstag aus. Im Außenbereich Fürstenberghaus hatte die AFO die Gelegenheit, ihre Projekte des Forschungstransfers mit Nachhaltigkeitsbezug vorzustellen. Für die Ausstellung „Gleichzeitig Widerstand“ des Künstlers Jörg Madlener stellte die AFO vom 7. Oktober bis zum 18. November ihren unkonventionellen Seminarraum, einen angemieteten ehemaligen Munitionsbunker des Bioenergieparks Saerbeck, zur Verfügung.

Grafikdesign & Fotografie

Für die Sichtbarkeit der AFO in der Öffentlichkeit wurden Plakate, Flyer, Rollups usw. erstellt. Zwei Mal im Jahr entsteht das Wissenschaftscomic „Frag Sophie“. In der ersten Jahreshälfte wird der Jahresbericht der AFO als Internetauftritt layoutet. Zur Dokumentation werden die AFO-Events fotografisch festgehalten.

WebDesign, Namensänderung der Universität und Relaunch der AFO-Webseite

Die Internetseite der AFO – unser wichtigstes Online-Schaufenster für Transfer-Neuigkeiten – konnte mit einigen News und Zukunftstrends aufwarten. Die Umbenennung der Hochschule (WWU → Universität Münster) machte Anpassungen auch auf der AFO-Website nötig; einen Großteil der formalen Änderungen vollzogen die Abteilungen Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit sowie Web und Design. Darüber hinaus durchforstete das Team die AFO-Internetseiten bis ins Kleinste, schrieb Texte um und passten die Kopf- und Fußbereiche auf den Seiten der einzelnen AFO-Rubriken wie Wissenstransfer, IP und CS an.

Das große Vorhaben „Relaunch“ des gesamten AFO-Internetauftritts kam richtig ins Rollen: Konzepte für den Neuaufschlag wurden diskutiert, neue Rubriken, Strukturen für die künftige Navigation entworfen und mit dem Support der Universität (Abteilung Web und Design) diskutiert und umgesetzt. Aufgabe war und ist es nun, neue Seiten zu entwerfen, alte Seiten zu überarbeiten und ganz alte Inhalte zu archivieren oder zu löschen. Viele Seiten der AFO werden im nächsten Jahr in einem neuen Gewand erscheinen und für Nutzer*innen, Leser*innen und Mitarbeitende noch „smarter“ erscheinen. Derzeit wird das neue „Schaufenster“ im Hintergrund mit Inhalten und Bildern gefüllt. Seien Sie gespannt auf 2024!





Q.UNI

**KINDER- UND
JUGEND-UNI MÜNSTER**

> Q.UNI
die Kinder- und Jugend-Uni Münster

› Q.UNI die Kinder- und Jugend-Uni Münster

Q.UNI Camp 2023

Das jährliche stattfindende Q.UNI Camp konnte 2023 erstmalig im Admiralsgarten des Schlossgartens vom 29. Mai bis 9. Juli insgesamt 6.000 Menschen für Wissenschaft und Forschung begeistern. Darunter waren 65 Schul- und Kitagruppen und 70 Kinder in der zweiwöchigen Ferienbetreuung während der Sommerferien. Anlässlich des BMBF-Wissenschaftsjahres 2023 „Unser Universum“ wurde zusätzlich zum regulären Camp-Programm eine Projektwoche unter dem Namen „Q.UNIversum“ angeboten. Eine Woche lang gab es thematisch passende Veranstaltungen rund um das Universum: Interaktive Vorträge zum Urknall und zum Nachbarplaneten Mars, die Pop-up Ausstellung „Urknall unterwegs“, Bastelstationen zu Sonnensystem-Mobiles und Sternenkarten sowie Weltraummissionen im Raumschiffsimulator. Das Team von „Frag Sophie!“ präsentierte das Themenheft „Universum“.

Die Eröffnung des Camps war mit über 500 Gästen ein toller Auftakt, die mit einer erstklassigen Chemieshow des Instituts für Didaktik der Chemie abgerundet wurde. An den Wochenenden wurde das Camp-Programm durch vielfältige Sonderveranstaltungen u.a. aus dem Netzwerk

Archäologie Diagonal, dem Experimentierlabor MExLab Physik sowie dem Hochschulsport ergänzt. Auch die externen Kooperationspartner*innen NABU, Greenpeace, UNICEF, die Leseeze der Stadtbücherei und der Stiftung Bürger für Münster, die Amateur-Funker und die BASF Werksfeuerwehr boten ein abwechslungsreiches Programm.

Während des gesamten Camps konnten die Besucher*innen in der Mitmachausstellung an rund 30 Exponaten vielfältige naturwissenschaftliche Phänomene erkunden und entdecken, die Knobelecke lud zum Tüfteln und Ausprobieren ein und die Leseecke bot regelmäßige Vorleseaktionen und Möglichkeiten zum Basteln und Malen. Mitmachzelte ermöglichten in Workshop-Atmosphäre ein breites Angebot, um verschiedene Themen zu vertiefen, beispielsweise 3D-Druck, Bienenhotels, Soma-Würfel und Wasseranalysen mit dem Forschungslastenrad LaborLeeze. Eine Exkursion in den benachbarten Botanischen Garten führte auch in diesem Jahr zu anschaulichen Stationen, wie die Heilpflanze des Jahres und färbenden Pflanzen. Auf der Mitmachbaustelle konnten die jüngeren Kinder mit ca. 30 Tonnen Sand und authentischen Materialien Konstrukte wie Türme oder Brücken planen und bauen.



› Q.UNI

die Kinder- und Jugend-Uni Münster

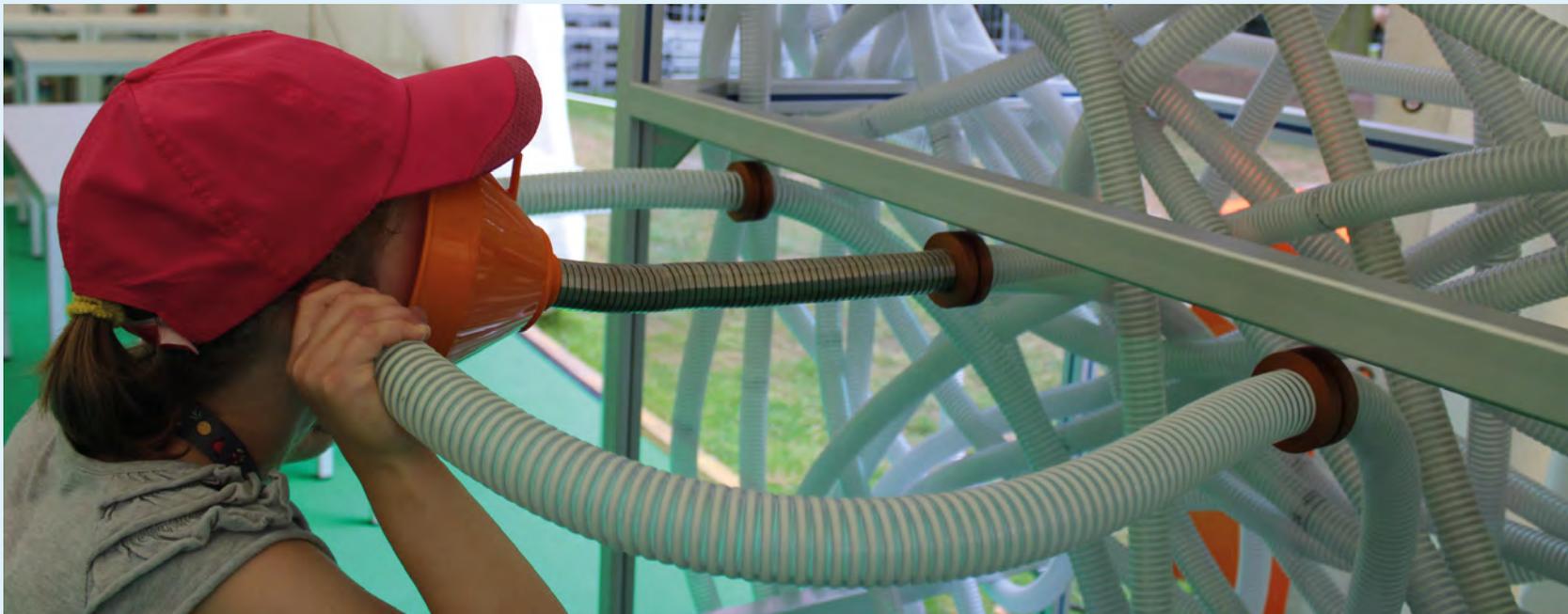
Q.UNI unterwegs

Q.UNI war im Jahr 2023 auch wieder mit vielen Projekten außerhalb des Campus der Universität Münster unterwegs mit dem Ziel, die Begeisterung für Wissenschaft und Forschung in die Region zu transportieren.

Q.UNI unterwegs bot in der Stadtbücherei Münster im vergangenen Jahr an fünf Samstagen verschiedene MINT-Workshops und Lesebegleitung für Kinder und Jugendliche an. Mit zielgruppengerechten Workshops wurden unter anderem die Themen „Unter Strom – Blinken, leuchten und bewegen“, „Wir werden Farb-DJs!“ und „Blubbern und zischen – Sprudelgase“ beleuchtet.

Für das schwimmende Science Center MS Wissenschaft, das im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung auch in Münster für mehrere Tage zum Ausprobieren und Mitmachen einlud, durfte Q.UNI Teile der „Q.UNIversum“-Projektwoche anbieten: Bunte Mitmachexperimente wie z.B. Luftballonraketen und Origami-Raketen ergänzten das Programm an Deck der MS Wissenschaft.

Mit dem Drittmittelprojekt MINT₄all ging es gemeinsam mit MExLab experiMINTe in Einrichtungen für geflüchtete Menschen, um dort mit ukrainischen Kindern zu experimentieren und ihnen so ein Gefühl des Willkommen-Seins zu bieten. Zusätzlich gab es für ukrainische Kinder aus Münsters Partnerstadt Winnyzja im Sommer während eines Besuchs einen MINT-Tag. An vier verschiedenen Stationen konnten die Kinder unterschiedliche MINT-Bereiche experimentell erkunden.



Schon gewusst, dass bei Q.UNI insgesamt rund 50 Studierende die Angebote der Kinder- und Jugenduni durchführen?





MUIMUN

Change Today, Shape Tomorrow.

› MUIMUN

Die Welt in Münster

MUIMUN 2023 fand unter dem Motto "Peace of the Powerful? – Rethinking international cooperation" vom 16. bis 19. Mai 2023 statt – unter der Patronanz von Chris Melzer, Sprecher des Hohen Flüchtlingskommissars der Vereinten Nationen (UNHCR). Die Konferenz war mit fast 100 Teilnehmenden sehr gut besucht und international aufgestellt; es waren sogar alle Kontinente vertreten. In diesem Jahr gab es eine besondere Kulturveranstaltung: Im LWL-Museum für Kunst und Kultur auf Münsters Domplatz fand die MUIMUN-Gala statt, bei der eine Band aus Paris spielte. Mit dabei waren auch ehemalige MUIMUN-Mitglieder sowie internationale Studierende.

Eine Besonderheit im diesjährigen MUIMUN-Team war die Einführung eines neuen „Subteams“ mit dem Namen „Awareness“, das für „Awareness and Support“ fungierte. Das Ziel dieses Teams ist es, den Teamgeist zu stärken, um sicherzustellen, dass es allen gut geht. Das Team unterstützte auch die Teilnehmer*innen während der Konferenz. Durch dessen Einsatz verbesserte sich die Qualität unserer Arbeit und die Delegierten profitierten davon, weil sie sich sehr sicher und wohl bei der Konferenz fühlten.

Das MUIMUN-Team 2024 fand sich bereits im Oktober 2023 zusammen. Es sind viele neue Engagierte dabei mit frischen und dynamischen Ideen.

Wir freuen uns darauf, 2024 eine fantastische MUIMUN-Konferenz zu organisieren!





› After-Work-Expedition

Einblicke in die Universität Münster

Zur After-Work-Expedition



2023 fand die erste After-Work-Expedition (AWE) in ihrer Neuauflage statt. Die AWE wurde 2015 für Beschäftigte entwickelt und bot Nachmittags-Exkursionen zu Wissenschaftsorten im Münsterland an. In Zusammenarbeit mit der Abteilung für Personalentwicklung, der Pressestelle und universitätskundigen Kolleg*innen hat die Arbeitsstelle Forschungstransfer zu Beginn 2023 die AWE neu konzipiert und im Spätsommer erstmals umgesetzt. Ziel der AWE ist es, im Sinne der inneruniversitären Wissenschaftskommunikation und des Wissenstransfers primär neuen

Beschäftigten zwei Mal pro Jahr abwechslungsreiche und spannende Wissenschaftsorte exklusiv zugänglich zu machen. Solche Orte können hochtechnisierte Forschungsgebäude und Laborräume, der pharmazeutische Garten, verschiedene Ausbildungsbe-



reiche, der PALMA II Hochleistungsrechner, die Museen und ihre Lagerräume, das Heizkraftwerk mit Katakomben, die Anatomiesammlung, die Limette, die alten Sternwarten usw. sein; möglich sind auch Themen und entsprechende (Rad-)Touren etwa zu „Kunst an der Uni Münster“. In Führungen und Vorträgen von Expert*innen vor Ort wird fachliches Wissen vermittelt, Einblick in aktuelle Forschungsbereiche gegeben und den Teilnehmenden somit ermöglicht, in bis dato un-

bekannte Forschungsgebiete einzutauchen. Interessierte Institute und Wissenschaftler*innen haben so die Möglichkeit, ihre Arbeitsbereiche und/oder -gegenstände der Universitätsöffentlichkeit zu präsentieren und exklusiv zugänglich zu machen. Dies bietet Beschäftigten die Gelegenheit, sich über aktuelle Forschungsthemen und die Vielfalt der Fachbereiche zu informieren und dabei mit Kolleg*innen aus anderen Arbeitsbereichen auszutauschen. Dieses Kennenlernen der Universität sowie ihrer Beschäftigten schafft und stärkt zudem die Identifikation mit der Universität Münster als Arbeitgeberin.

Besuch im SoN und dem Arzneipflanzengarten

Bei bestem Spätsommerwetter trafen sich am 6. September 2023 insgesamt 18 Teilnehmer*innen am Center for Soft Nanoscience (SoN). Nach einer Begrüßung durch Dr. Katja Arens und Dr.



Thomas Bilda (AFO) führten Dr. Michael Seppi, Geschäftsführer des SoN, und Dr. Alexander Neuhaus in die Geschichte des 2018 eröffneten Forschungsgebäudes und die Arbeitsgebiete der dort tätigen Wissenschaftler*innen ein. In zwei Gruppen wurden den Teilnehmer*innen die Herzstücke des SoN gezeigt – ein hochmodernes Forschungsgebäude, in dem auf knapp 8.000 Quadratmetern Wissenschaftler*innen aus

› After-Work-Expedition

Einblicke in die Universität Münster



den Bereichen Chemie, Physik, Biologie und Biomedizin interdisziplinär zusammenarbeiten. Besonders eindrucksvoll waren die Einblicke in die Funktionsweise des ca. drei Meter hohen neuen Hochleistungs-Kryo-elektronenmikroskops, das es in dieser Form nur wenige Male in Deutschland gibt. Auch der Zugang zu den 36

technologisch voll ausgestatteten Laborarbeitsplätzen und dem sogenannten Reinraum wurde ermöglicht – ein Ort, in dem durch Anlegen von Schutzkleidung, Luft- und Lichtfilter keine Fremdmoleküle mehr vorhanden sind.

Anschließend führte Lisa Thiesmann, Projektkoordinatorin vom Dezernat „Planen und Bauen“ (7.1), die Gruppe auf dem Weg zum Arzneipflanzengarten an interessanten Gebäuden im Umkreis vorbei. Vom SoN ging es zum Center for Nanotechnology (Cen-Tech I) mit einer Raumbesichtigung vorbei am „grünen Gebäude“ GEO I als „best practice“-

Beispiel der Universität für nachhaltiges Bauen über die Außenterrasse der Institutsgruppe 1 (IG I) mit Blick in die Baugrube des Ersatzneubaus (IG I) und entlang des Gebäudes der Organischen Chemie (OC) zur Corrensstraße.

Dort eröffnete Prof. Dr. Andreas Hensel den Teilnehmer*innen die Welt des 2018 neu eröffneten Arzneipflanzengartens des Instituts für Pharmazeutische Biolo-

gie und Phytochemie, in dem sich auf etwa 2.500 Quadratmetern mehr als 200 Pflanzenarten befinden. Mit großem pharmazeutischen Hintergrundwissen und gepaart mit Anekdoten vermittelte Prof. Dr. Andreas Hensel hochinformativ Details zur historischen und zeitgemäßen Anwendung von bekannten Heil- und Giftpflanzen wie Mönchspfeffer, Salbei, Aloe Vera, Cranberries, Lavendel oder Tollkirschen. Aber auch exotische, hochtoxische Samen aus Afrika kamen nicht zu kurz. Dabei hatten die Teilnehmer*innen zudem die Möglichkeit, einzelne Pflanzen anzufassen, an ihnen zu riechen und teils auch zu schmecken. Insgesamt war dies ein rundum gelungener Auftakt zu der neuen After-Work-Expedition, die als Initiative der AFO und der Personalentwicklung fortan zwei Mal jährlich stattfinden wird.



› CAMPUS EARTH

Ein Tag für die Nachhaltigkeit

Fridays for Future, Plastikmüll in den Meeren, erneuerbare Energien – Wie kann mit natürlichen Ressourcen sorgsam umgegangen werden ohne auf Kosten künftiger Generationen zu leben? Nachhaltige Entwicklung ist eine der zentralen gesellschaftlichen Herausforderungen, bei deren Bewältigung die Wissenschaft eine wesentliche Rolle spielt. Dabei ist sich die Universität Münster ihrer zivilgesellschaftlichen Verantwortung bewusst und adressiert Nachhaltigkeit in den zentralen Handlungsfeldern Forschung, Lehre, Transfer und Betrieb. Um mit Wissenschaftler*innen, Student*innen und Bürger*innen in den Austausch zu kommen, richtete die Universität Münster am 13. Oktober 2023 zum zweiten Mal den Nachhaltigkeitstag CAMPUS EARTH aus. Unter dem Motto „Nachhaltigkeit im Spannungsfeld von Demokratie und sozialer Gerechtigkeit“ wurde zu verschiedenen Mitmachdiskussionen, Workshops und Infoständen eingeladen. Dabei

fand das öffentliche Angebot an Beispielen konkreter Handlungs- und Forschungsfelder in den Räumlichkeiten und Außenbereichen des Fürstenberghauses sowie im Geomuseum statt. Die Mobilitätswende, Bildung zur Nachhaltigkeit, soziales Unternehmertum und die Herausforderungen globaler Nachhaltigkeitsstrategien waren nur einige der Themen, die Wissenschaftler*innen und Studierende mit Bürger*innen der Stadt Münster diskutierten. Neben einer Vielzahl an Instituten, Projekten und Initiativen gestaltete auch die AFO den Nachhaltigkeitstag mit und präsentierte im Innenhof zwischen Philosophikum und Fürstenberghaus ihre zwei partizipativen Arbeitsbereiche Citizen Science und Expedition Münsterland. Dadurch erhielten interessierte Besucher*innen einen Einblick darin, wie die AFO dabei unterstützen kann, gemeinsam nachhaltige und gerechte Transformation im Münsterland anzustoßen.



› Impressum

Redaktion/Text

AFO-Team unter der Koordination von Juliane Albrecht

Lektorat

Simone Mäteling

Satz & Layout

Andreas Wessendorf

Bildnachweis

Titel: Andreas Wessendorf

Seite 8: Andreas Wessendorf, Designservice Universität Münster, Meike Reiners

Seite 10: Simon Jöcker, WoWfilm

Seite 12: Markus Schwere, Nina Nolte, SCDH/Universität Münster

Seite 20 – 22: Gianluca Scigliano

Seite 27 – 28: Andreas Wessendorf

Seite 36: Andreas Wessendorf

Seite 40: Maila Seifenheld-Dahlke

Seite 44 – 45: Andreas Wessendorf

Seite 4 – 6: Stefanie Kessler, Simone Mäteling, Andreas Wessendorf

Seite 9: Simon Jöcker, WoWfilm

Seite 11: Nina Nolte, DACH AG

Seite 14 – 18: Andreas Wessendorf, Eatnameamet

Seite 26: Michelle Frey/Reach

Seite 33: Simone Mäteling

Seite 38 – 39: Jennifer Schäfer

Seite 42: MUIMUN

